

Markterfolg mit allen Sinnen – Symposium der IG Sensorik

Im Rahmen des ersten Symposiums der IG Sensorik, eine Interessengruppe der SGLWT, trafen sich am 8. November 2017 über 70 Fachleute aus den Bereichen der Sensorik und Konsumentenforschung in Wädenswil. Die Gastgeber Agroscope und ZHAW stellten mit der Unterstützung von SensoPlus ein ganztägiges Programm auf die Beine, das auf die Bedürfnisse der Praxis abgestimmt war.

Jonas Inderbitzin, Agroscope

Barbara Guggenbühl, Agroscope

Annette Bongartz, ZHAW

Jeannette Nuessli Guth, ETH Zürich

Das Symposium eröffnete Tilo Hühn mit einem Beitrag zum Thema «Hermeneutik und Lebensmittelsensorik». Mit seinem gehaltvollen Einblick in die Mechanismen der menschlichen Fähigkeit zur Interpretation und zum Verstehen wies er auf die grundlegenden Eigenheiten unserer Wahrnehmung hin und spannte damit den Bogen zu den nachfolgenden Referaten. Thematisch gestalteten sich diese in zwei Blöcke. Einerseits war mit Raymond Place – Ricola, Reto Grolimund – Schweizer Milchproduzenten, Birgit Wirth – Jowa und Laurence Fillion – Nestlé, die Schweizer Lebensmittelindustrie breit vertreten. Sie alle gaben einen Überblick ihrer betriebsspezifischen Tätigkeiten auf dem Gebiet der Sensorik und Konsumentenforschung und erläuterten die Herausforderungen aber auch die besonderen Qualitäten ihrer Aktivitäten.

Zudem berichteten zwei Vertreter aus der Forschung, Michael Siegrist – ETH Zürich und Jean-Marc Sieffermann – AgroParisTech, über ihre aktuellen Forschungstätigkeiten. Beide wagten dabei auch einen Ausblick in die Zukunft. Insbesondere der technische Fortschritt, denken wir nur an die Stichworte «virtuelle-» und «erweiterte Realität», wird die Tore für neuartige Forschungsansätze öffnen.

Workshop. Für einen praktischen Input im Programm sorgte der Workshop von Robert Lobmaier – SensoPlus. Mit einer simulierten Weinverkostung brachte er den Teilnehmenden die Bedienung und die Funktionen der Sensoriksoftware SensoPlus näher.

Aktueller Stand. Wo steht die Sensorik in der Schweiz (siehe auch LT 6/17)? Dieser Frage widmete sich der abschliessende Vortrag von Eugenia Harms – BFH-HAFL. Angesichts dieser Frage griff die Referentin diverse, zuvor erwähnte Spannungsfelder auf und bot Anlass zu Diskussionen. Der grosse Spagat zwischen dem Wunsch nach aussagekräftigen Daten und teilweise geringen personellen Ressourcen ist wohl die herausforderndste Knacknuss, mit der sich viele in der Lebensmittelsensorik tätige Personen konfrontiert sehen.

Zukunftsvision. Am Ende der Veranstaltung bleibt die Vision, aus dem einmaligen Anlass eine wiederkehrende Veranstaltung zu machen. Das Format des diesjährigen Symposiums vermochte es, frische Impulse zu setzen, den fachlichen Diskurs zu fördern und damit gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für den lebendigen Austausch innerhalb der Fachgemeinschaft für Lebensmittelsensorikerinnen und -sensoriker in der Schweiz zu leisten.

Im Anschluss an das Symposium fand die alljährliche Mitgliederversammlung der IG Sensorik statt. ■

Weitere Informationen:

IG Sensorik

<http://ig-sensorik.sglwt.ch/>



Die IG Sensorik, eine Interessengruppe der SGLWT, veranstaltete am 8. November 2017 ein Symposium für interessierte Fachpersonen.



Interessante Vorträge brachten die Teilnehmenden auf den aktuellen Wissensstand.